

Mehr Wölfe als vermutet

Die Ministerin für Landwirtschaft Claudia Dalbert sieht sich nun mit mehr Wölfen konfrontiert als zunächst gedacht.



Foto: Grüne/mh

In Sachsen-Anhalt wurden zum Zeitpunkt April 2016 zehn Wolfsrudel und drei territoriale Wolfspaare festgestellt. Dies teilte Landwirtschaftsministerin Claudia Dalbert (Grüne) Anfang Februar mit. Seitdem hätten zwei dieser Wolfspaare Nachwuchs bekommen und seien jetzt ebenfalls als Rudel einzustufen. Noch im Mai 2016 sprach Dalberts Staatssekretär Klaus Rehda (Grüne) von neun Wolfsrudeln und höchstens 75 Wölfen im Land. Schon damals schätzten Fachleute aus Jägerkreisen, dass es in Sachsen-Anhalt bereits mehr als 100 Wölfe gebe.

Das animierte die Behörden offensichtlich zum Handeln: Dalbert kündigte eine Überarbeitung der Leitlinie Wolf als „zentraler Baustein“ an. Darauf soll das zukünftige Wolfsmanagement aufgebaut werden. Das heißt, die Zuständigkeiten im staatlichen Wolfsmanagement und beim Herdenschutz sollen geregelt werden. Dies soll außerdem „eine Richtschnur für die Verwaltung und Orientierung für die Tierhalter und die Bürger“ sein.

In Iden soll ein Wolfskompetenzzentrum als staatliche Institution für Beratung und Prävention eingerichtet werden. Die Ausstattung hängt laut Dalbert vom Landeshaushalt ab. Rissgutachter aus der Landesforstverwaltung kommen hinzu. Schulen und Kitas sollen aufgeklärt, Elektrozäune und Herdenschutzhunde gefördert werden. mh